

Zusatzinformation: Textkasten: Strassennamen

Ehren für Max Frisch und Niklaus Meienberg

Der Stadtrat beschliesst Strassennamen in Zürich Nord

ese. Noch besteht das Zentrum Zürich Nord nur auf den Blaupausen und in den Entwurfscomputern der Planer. Der zukünftige Stadtteil für 5000 Einwohner und 12 000 Arbeitsplätze beim Bahnhof Oerlikon wird vom Hochbauamt in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern (ABB, Oerlikon-Bührle und SBB) geplant. Die Ausführung der heutigen Planungen wird voraussichtlich weit über 20 Jahre dauern.

Wie Polizeivorstand Robert Neukomm an einer Pressekonferenz bekanntgab, hat nun der Stadtrat bereits über die Benennung der Strassen, Pärke und Plätze entschieden, die dermaleinst das Entwicklungsgebiet prägen sollen, von denen aber die meisten noch nicht oder nicht in der beabsichtigten Form vorhanden sind. Während in anderen Jahren allenfalls eine oder zwei Strassen benannt werden, konnte die Strassenbenennungskommission in diesem Fall gleich über drei Dutzend Namen befinden.

Die Kommission, bestehend aus der Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements, dem Polizeivorstand, dem Stadtgeometer, dem Stadtarchivar und dem Strasseninspektor, liess sich dabei von zwei Kriterien leiten. Einerseits sollten Spuren der Vergangenheit in den neuen Namen erhalten bleiben. Ein Beispiel ist etwa der Stierenriedweg, der auf einen alten Flurnamen zurückgeht, oder der MFO-Park, der an die Maschinenfabrik Oerlikon erinnert. Andererseits nutzt die Benennungskommission die Gelegenheit, um namhafte verstorbene Persönlichkeiten zu ehren, besonders wenn sie mit Zürich in irgendeiner Art verbunden waren. Markanteste neue Beispiele dafür sind der Max-Frisch-Platz und der Niklaus-Meienberg-Weg. Um das Zahlenverhältnis zwischen Frauen und Männern, die durch Strassennamen geehrt werden, zugunsten der Frauen zu verbessern, bevorzugt die Kommission Namensgeberinnen. Nur so lässt sich wohl erklären, dass Erika Mann noch vor ihrem bedeutenderen (und mit Zürich nicht minder verbundenen) VaterVater Thomas Mann mit einer Strassenbenennung geehrt wird. Dennoch sind übrigens 17 Namen von männlichen Persönlichkeiten abgeleitet und lediglich 14 von weiblichen.

Die Benennungskommission legte die neuen Namen bei den betroffenen Grundeigentümern und Quartierorganen zur Stellungnahme vor und hat daraufhin auch noch einige Anregungen und Änderungsanträge aufgenommen. Da die wichtigsten Achsen durch das Gebiet, die Binzmühle- und die Birchstrasse, ihre Namen behalten, stiess die Neubenennung auf keinerlei nennenswerten Widerstand. Die offizielle Benennung und die Montage der Strassenschilder sollen jeweils dann vorgenommen werden, wenn es der bauliche Zustand der betreffenden Strasse zulässt. Der Stadtrat hat dem Polizeivorstand die entsprechende Vollmacht erteilt.